

75 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Stuttgart

Die Hochschule der Medien feiert Jubiläum

Hannes Schlenk und Hannes Weichert

Am 8. und 9. Dezember 2017 fand an der Hochschule der Medien (HdM) anlässlich des 75-jährigen Bestehens der bibliothekarischen Ausbildung in Stuttgart die Jubiläumskonferenz „75 Jahre Zukunft – Bibliotheks- und Informationsmanagement im Wandel“ statt.

» Aus dem ganzen deutschsprachigen Raum und darüber hinaus erschienen AbsolventInnen, ein Fachpublikum und interessierte Gäste in Stuttgart, um an der Jubiläumskonferenz teilzunehmen. Acht Fachforen mit verschiedenen Themenschwerpunkten und ein Festabend mit dem ehemaligen Rektor Prof. Dr. Peter Vodosek als Festredner waren Bestandteil des vom Organisationsteam um die Professoren Cornelia Vonhof und Dr. Richard Stang erstellten Programms.

Den Auftakt machten Prof. Dr. Konrad Umlauf und Prof. Dr. Richard Stang im Forum „Bibliotheken als Lernumgebung“. Professor Umlauf erläuterte mit einem Fokus auf Öffentliche Bibliotheken historische Aspekte der Entwicklung der Bibliothek von einer „moralischen Anstalt“ hin zum Lernort. Diese Entwicklung analysierend identifizierte er für die Gegenwart Defizite und daraus resultierende Handlungsfelder wie Kompetenzen des Bibliothekspersonals, die Kooperation mit Bildungsträgern wie der VHS oder Schulen sowie Raum- und Möblierungskonzepte. Danach stellte Professor Stang aktuelle Ergebnisse der Lernraumforschung vor. Neben innovativen Projekten der letzten Jahre in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden gehörten dazu das seit Beginn des Jahres 2017 unter seiner Leitung durchgeführte dreijährige Forschungsprojekt „Lernwelt Hochschule“. In diesem soll untersucht werden, wie sich die Landschaft der Lernumgebungen in Hin-

blick auf die infrastrukturellen Bedingungen und Umsetzungen in Hochschulen in Deutschland darstellt.

Im parallel stattfindenden Block zur User Experience ging Prof. Dr. Michael Burmester (HdM) der Frage nach, wie positive Erlebnisse bei der Arbeit entstehen. Er stellte dazu die Methode des Erlebnisinterviews vor, mithilfe derer die Erfahrungen von Personen aus unterschiedlichen Berufsgruppen gesammelt wurden. Mit dieser Datenbasis ließen sich 17 übergeordnete Kategorien bilden, wie z.B. eine „Herausforderung meistern“ oder „Feedback bekommen“, in die sich positive Erlebnisse bei der Arbeit einordnen lassen.

Wie mit diesen Kategorien fruchtbar gearbeitet wird, konnten die Teilnehmenden im anschließenden Workshop von Dr. Katharina Zeiner (HdM) und Prof. Cornelia Vonhof zum Thema Dokumentenmanagement praktisch erfahren.

Zwei von der DFG geförderte Forschungsprojekte standen im Forum „Data Science in der Praxis“ im Fokus. Anne Lauscher berichtete zunächst über die Machbarkeitsstudie „Linked Open Citation Database“, mit der geklärt werden soll, ob eine effiziente und nachhaltige Erschließung von Zitationen durch Bibliotheken möglich ist. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Kai Eckert (HdM) seine Arbeit zum Fachinformationsdienst Jüdische Studien, einem Kooperationsprojekt mit der UB Frankfurt, vor. Er ist für die Metadatenintegration und -verlinkung sowie für die Kontextua-



Prof. Dr. Vodosek bei seiner Festrede



Absolventinnen im Gespräch mit den Professorinnen Cornelia Vonhof (ganz links) und Heidrun Wiesenmüller (ganz rechts)

lisierung der digitalen Sammlung Judaica verantwortlich.

Im Schwerpunkt „Bibliothekspädagogik als Herausforderung“ konstatierte der Leiter der Stadtbibliothek Mannheim Dr. Bernd Schmid-Ruhe, dass in der Politik weitestgehend Unverständnis darüber herrsche, wohin sich Bibliotheken derzeit entwickel-



Prof. Dr. Manfred Nagl erläutert das Konzept der Ausstellung „75 Jahre KinderMedienWelten“



In den Fachforen stand auch Interaktivität auf dem Programm, hier im Workshop zur User Experience



Zahlreiche Interessierte nahmen an den Fachforen teil

ten. Obwohl sich die Bibliothekspädagogik in der Praxis etabliert, fehle es an Personal, Raum und Geld. Als generelle Handlungsfelder benannte er Sprach- und Leseförderung, Medien- und Informationskompetenz sowie Raum- und Aufenthaltsqualität. Unter dem Titel „Teaching und Learning Library – Anforderungen an die Zukunft“ legte Prof. Dr. Richard Stang dar, dass in der allgemeinen Auffassung Lernen in Bibliotheken in der Regel als Angebot an Kinder und Jugendliche und kaum an Erwachsene oder Senioren angesehen werde. Als Herausforderungen identifizierte er zuvorderst eine theoretische Fundierung einer Bibliothekspädagogik, die Beschreibung des Lehr-Lern-Ortes Bibliothek sowie die Entwicklung differenzierter Konzepte für die Teaching und die Learning Library.

Gelungener Festabend

Eingeführt durch Grußworte des Rektors der HdM Prof. Dr. Alexander W. Roos sowie des Dekans der Fakultät Prof. Dr. Udo Mildenerger stand mit dem Festvortrag von Prof. Dr. Peter Vodosek der Höhepunkt der Feierlichkeiten an.

Unter dem Titel „Im Vergangenen Zukünftiges?“ entwickelte Professor Vodosek aus der Historie des Studiengangs, den er als Student, Professor und Rektor miterlebt und geprägt hat, ebenso fundiert wie unterhaltsam Grundzüge für Gegenwart und Zukunft der bibliothekarischen Ausbildung in Stuttgart. Der Festredner zeichnete die wichtigsten Stationen von der Gründung der Büchereischule Stuttgart im Jahr 1942 über die Weiterentwicklung zur Fachhochschule für Bibliothekswesen 1971 bis zum Zusammenschluss mit der Hochschule für Druck und Medien zur Hochschule der Medien im Jahr 2001 nach. Trotz teils kritischer Stimmen war es stets der Ehrgeiz der Hochschule, an der Spitze des Fortschritts zu stehen. Das führte auch zu Situationen, in der eine Prüfungsordnung vom Ministerium noch nicht genehmigt war, als bereits mit einer

neuen, nur vorläufig genehmigten gearbeitet wurde.

Aus dem Gedanken, dass die Zukunft der Bibliothek insbesondere mit ihrer Rolle in der Gesellschaft verknüpft sei, folgerte Professor Vodosek, dass der Bibliothekar der Zukunft nicht allein Eventmanager, sondern stets auch Kulturvermittler sein müsse, dem es nicht ausschließlich darum gehen dürfe, zu wissen wie, sondern auch was und warum er etwas vermittele. Dabei handele es sich um eine Haltung, die schwerlich zu studieren sei, die hingegen individuell gelebt werden müsse. Darüber, dass der Festredner eine solche Haltung par excellence verkörpert, dürfte im Anschluss an den Vortrag im Auditorium Einigkeit geherrscht haben.

Teil des Festabends war auch ein Absolvententalk, in dem drei ehemalige Studentinnen von ihren Erinnerungen berichteten. Im Rückblick sehr positiv wurden Praxisbezug und die vielfältige Projektarbeit bewertet. Einigkeit herrschte darüber, dass besonders auch der Blick über den Tellerrand das Studium an der HdM auszeichne.

Informative Vorträge

Der zweite Jubiläumstag wurde von Volker Conradt vom Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) mit seinem Vortrag zur Kooperation zwischen dem BSZ und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) eröffnet. Kernstück der Kooperation ist der gemeinsame Verbundkatalog K10plus. Neben dem Katalog sieht die Kooperation auch eine Zusammenarbeit der Verbünde beim Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur von E-Ressourcen vor.

Im Anschluss berichtete Prof. Heidrun Wiesenmüller (HdM) von den anstehenden Veränderungen am Erschließungsregelwerk RDA durch das 3R-Projekt. Das 3R-Projekt sieht vor dem Hintergrund der Anpassung von RDA an das „IFLA Library Reference Model“ (IFLA LRM) eine weitgehende Überarbeitung des Regelwerks vor. In ihrem Vortrag kritisierte

sie insbesondere das intransparente Vorgehen und den Top-Down-Ansatz des Projekts.

Einen Blick auf die gegenwärtige Kindermedienforschung bzw. die historische Relevanz einer solchen lieferten Thomas Rathgeb von der Landesanstalt für Kommunikation und der emeritierte Prof. Dr. Manfred Nagl. Rathgeb präsentierte die Ergebnisse der KIM-Studie 2016. In dieser wurden über 1200 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren zu ihrem Umgang mit und dem Stellenwert von Medien befragt. Professor Nagl beklagte, dass die Geschichte der Kindermedien in der Forschung bislang weitgehend ignoriert wurde. Dabei wäre eine intensivere Auseinandersetzung lohnenswert: So ließe sich etwa an der Geschichte der Kindermedien die Beschleunigung des technologischen Medienwandels besonders anschaulich nachvollziehen, argumentierte der Medienwissenschaftler. Viele Interessierte nutzten auch die Möglichkeit, die von Professor Nagl im Rahmen des Jubiläums sowie des 20-jährigen Bestehens des Instituts für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) konzipierte Ausstellung „75 Jahre Kinder-MedienWelten“ zu besuchen. In dieser war eine Auswahl von Kindermedien aus unterschiedlichen Jahrzehnten ausgestellt.

Die Themen Wissensmanagement und Partizipation standen im nachfolgenden Forum im Blickfeld. Silvia Reiß und Petra Häuselbauer vom Bildungscampus Nürnberg stellten das umfangreiche Konzept zur Wissenssicherung ihrer Institution vor. Sie betonten, dass zur Dokumentation des Wissens je nach Person ganz unterschiedliche Methoden angewendet werden – das können z.B. Mikroartikel oder Videoaufnahmen sein – und diese Arbeit zwar zeitaufwendig sei, sich aber lohnen würde. Dass das Thema Partizipation für Bibliotheken viele Chancen enthält, zeigte Prof. Cornelia Vonhof in ihrem Vortrag. Nach einer theoretischen Einordnung präsentierte sie mehrere

Beispiele von erfolgreich durchgeführten Beteiligungsprojekten, wie z.B. den Design Workshops an der UB Rostock, mit denen Studierende an der Lernraumgestaltung mitwirkten.

Die Kompetenz, Medien nicht nur bereitzustellen, sondern auch selbst produzieren zu können, ist in den letzten Jahren zunehmend wichtiger geworden. An der HdM trägt diesem Umstand das Seminarangebot von Timo Strohmaier Rechnung. Strohmaier präsentierte im letzten Schwerpunkt die Resultate verschiedener studentischer Seminarprojekte: darunter beispielsweise mit Stop- und Legetechnik produzierte Trickfilme.

In einer abschließenden Runde wurde Rückschau auf die zwei rundum gelungenen Jubiläumstage geworfen: einstimmig wurden das hochwertige fachliche Programm und die reibungslose Organisation gelobt. Die zwei Jubiläumstage waren für alle Teilnehmenden von großem Gewinn. ■



Hannes Schlenk
Student des Bibliotheks- und Informationsmanagements (7. Semester)
Hochschule der

Medien Stuttgart
hs074@hdm-stuttgart.de



Hannes Weichert, M.A.
Student des Bibliotheks- und Informationsmanagements (7. Semester)
Hochschule der Medien Stuttgart

hw033@hdm-stuttgart.de